

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 27=47 (1881)

**Heft:** 28

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

## Organ der schweizerischen Armee.

XXVII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVII. Jahrgang.

Basel.

9. Juli 1881.

Nr. 28.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an „Beno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Egger.

Inhalt: Mein Aufenthalt in Bühlisch vom 6. bis 22. September 1880 bei der kombinierten Kavallerie-Division. — Ebenfalls zur Organisation der Gentewaffe. — J. Fecht: Das Wehrwesen der Schweiz. — F. v. Hiller: Die Ausbildung der Kompanie zum Gefecht. — Wolfrath, Dencke, Dr. E. Flemming, Dr. Lorenz, Dr. Viktor Pfannschmidt u. A.: Historische Meisterwerke der Griechen und Römer. — Ausland: Österreich: Sabassoffiziere-Kurs. Die Rechtszustände in Ungarn. — Verschiedenes: Seltener Heldenmuth eines Militärräters. — Bibliographie.

### Mein Aufenthalt in Bühlisch vom 6. bis 22. September 1880 bei der kombinierten Kavallerie-Division.

Von D. Blumer, Dragoner-Major.

Bei Bühlisch, dem alten Colbiacum, wo die Chlodwigsschlacht zwischen Franken und Alemannen geschlagen worden sein soll, war für den Herbst 1880 von der deutschen Heeresleitung das Manövirelfeld für eine Kavalleriedivision bestimmt worden. Das Manöviregebiet umfaßt einen Raum von ca. 15 Kilometer, die Kantonamente einen solchen von ca. 25 Kilometer im Seviert.

Das Terrain ist eine große Ebene, durchschnitten von zwei kleinen Wasserläufen: dem Rothbach (Lachen) und dem Nefelsbach, welche gewöhnlich das eigentliche Manövirelfeld begrenzen.

Die Kavalleriedivision war bestimmt, feldmäßig, nach den neuen Instruktionen der preußischen Kavallerie ihre Übungen vorzunehmen, insbesondere nach denjenigen des verstorbenen Generalmajors v. Schmid. — Hauptzweck: Verwendung der großen Kavalleriekörper und Erprobung ihrer Manövrire- und Leistungsfähigkeit unter den heutigen Verhältnissen.

Die Division rückte am 4. September in ihre Kantonamente ein. Unvorbereitet auf dem Friedensmarsch traf der Befehl von Prinz Friedrich Karl, Inspektor der deutschen Kavallerie, ein, sofort zum Gefecht — 2 Brigaden gegen eine — vorzugehen. Die Brigaden hatten sich erst zu finden. So begannen am 4. und 5. unter den Augen des Prinzen die Feldmanöver, welche zur größten Befriedigung des Inspektorens ausgefallen sein sollen.

Ich hatte vom h. eidgen. Militärdepartement die Mission empfangen, diesen Manövern vom 6. bis 22. September beizuwohnen und reiste den 5. Sonn-

tag Abends 6 Uhr von Hause ab. — In der Frühe kam ich nach Mainz, wo ich nach zweistündiger Pause, die ich zur Besichtigung der Stadt benutzt, per Rheindampfer stromabwärts fuhr. In Köln genoß ich Nachtruhe und begab mich Morgens den 7. September nach Bühlisch; um 1 Uhr, nach dessen Rückkehr vom Manövrefeld, begab ich mich sofort zum Divisionskommandanten Herrn Generalmajor von Henduck, wo ich in zuvorkommendster Weise empfangen wurde. Gleichzeitig eröffnete mir derselbe, daß die anwesenden fremden Offiziere als Gäste S. Majestät des Kaisers behandelt würden, daß wir aber, da mehr Offiziere als erwartet worden angezeigt seien, in einigen Tagen nach Köln überstredeln müßten. In Bühlisch blieb ich dann bis zum 10.; von fremden Offizieren war allein noch anwesend Oberstleutnant von Gemmingen, Chef der Equitation in Wien. Am 10. wurden wir unter Begleitung des Majors von Stockhausen (vom 13. Husaren) nach Köln disloziert, wo am 12. der k. k. Feldmarschall-Lieutenant Graf Pejacsewich mit seinem Adjutanten, Major Latscher, eintrafen. Bis zum 18. waren dann diese österreichischen Offiziere und ich die einzigen Fremden, worauf die Abgeordneten Frankreichs, Russlands, Italiens, Englands und Schwedens noch zu uns stießen. Unsere Tagesordnung Morgens war folgende: Aufstehen 4½ Uhr, Abfahrt zum Bahnhof, ca. 1 Stunde Eisenbahn, ca. 1 Stunde Wagen, dann zu Pferd; um 8½ Uhr Beginn der Manöver. Um 1–3 Uhr waren wir in Köln zurück und konnten dann mit Muße die Schäze der rheinischen Kapitale und die Generosität des deutschen Kaisers, unseres Gastgebers, genießen. Leider war derselbe durch Unwohlsein verhindert, selbst die Schlafinspektion vorzunehmen, welche dann durch den Kronprinzen, begleitet von Prinz Friedrich Karl, abgenommen wurde. Zum Schluß fand Hofdiner im Schloß